

Protokoll der Sitzung vom 27.01.2017

Anwesend: Frau Prof. Emes (Prorektorin, Vors. des Fachbeirats), Herr Dr. Simon-Ritz (UB, beratend), Herr Prof. Schmidgen (Fak. M), Herr Dr. Fuchs (Fak. KuG), Herr Prof. Kraft (Fak. B), Frau Richter (UB, beratend), Frau Schröder (UB, beratend), Herr Hotzel (SCC, beratend), Frau Jost (Studierende), Frau Leiner (UB, Protokoll)

Verhindert: Frau Dr. Spiegel (Fak. AuU), Herr Kirchherr (Studierende)

TOP 1: Formalia

Frau Prof. Emes begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird von allen bestätigt.

Zum vorherigen Protokoll hat Herr Dr. Simon-Ritz noch folgende Aktualisierungen bzw. eine Korrektur: Der Discovery Service als Ergänzung zum OPAC wird voraussichtlich am 15.02.2017 online verfügbar sein. Es hatte hier noch eine leichte Verzögerung durch die Anpassungen seitens des GBV gegeben. Die Installation ist für die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bereits zugänglich und wird derzeit getestet.

Wie in der letzten Sitzung angekündigt, wurde ein postalisches Informationsschreiben zur Open-Access-Policy an alle Professorinnen und Professoren der Universität versendet. Beigelegt war neben der Policy auch das Info-Blatt Nr. 18 der Universitätsbibliothek, „Open Access und Publizieren in OPUS“.

Zudem ist zum Protokoll vom Dezember 2016 zu korrigieren, dass die Ausstellung bzw. Installation des Künstlers Axel Malik in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar geplant ist und nicht im Rahmen des Weimarer Kulturfestes.

In Bezug auf die Protokolle allgemein fragt Frau Prof. Emes nach, ob diese immer hochschulöffentlich online verfügbar sind. Herr Dr. Simon-Ritz bestätigt dies. Frau Jost berichtet jedoch, dass ihr bisher ein Zugriff als Studierende auch innerhalb des Uninetzes nicht möglich ist. Herr Dr. Simon-Ritz sagt zu, diese Problematik zu klären.

TOP 2: Konstituierung des Verwaltungsrats des Kooperationsverbunds Thüringer Hochschulbibliotheken

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet von der konstituierenden Sitzung, die am 22.12.2016 stattgefunden hat. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates wurde Herr Prof. Bauer-Wabnegg (Uni Erfurt) gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Prof. Rosenthal (FSU Jena). Als erste große Aufgabe steht die Beschlussfassung zum Arbeits- und Entwicklungsplan 2017 an, der grundsätzliche Zustimmung erfuhr, jedoch weiter konkretisiert werden soll. Die Bestätigung soll in der nächsten Sitzung erfolgen und die finale Version wird dann auch dem Fachbeirat zur Verfügung gestellt. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass gemäß einer Kann-Bestimmung im Kooperationsverbund jeweils eine beratende Vertreterin bzw. ein beratender Vertreter der Hochschulbibliothekscentren in den Verwaltungsrat delegiert werden kann. Da mit Herrn Dr. Simon-Ritz und Herrn Dr. Henrici bereits zwei Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar im Verwaltungsrat vertreten sind, regt Herr Dr. Simon-Ritz an, dass der Hochschule für Musik die Möglichkeit gegeben werden soll, eine Vertreterin oder einen Vertreter zu senden. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

TOP 3: Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Musik

Die Kooperationsvereinbarung ist nun vom Rektor der BUW und dem Präsidenten der HfM sowie dem Bibliotheksdirektor der BUW und der Bibliotheksleiterin der HfM unterschrieben und damit in Kraft getreten. Die Kooperationsvereinbarung für das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) Weimar enthält vierzehn konkrete Punkte, in denen festgehalten wird, wie die beiden Bibliotheken bereits miteinander kooperieren oder eine Zusammenarbeit geplant ist. Die Vereinbarung gilt zunächst bis

zum 31.12.2018. Dazu ist in der Vereinbarung fixiert, dass parallel zur externen Evaluierung des Bibliotheksservicecenters (BSC) – voraussichtlich im 1. Quartal 2019 – eine interne Evaluierung des HBZ Weimar durch den Bibliotheksausschuss der HfM und den Fachbeirat der UB Weimar stattfinden soll. Im Zuge dieser Evaluierung wird entschieden, ob die Vereinbarung über den 31.12.2018 hinaus fortgeführt werden soll.

Zum Auftakt findet am 31.01.2017 eine gemeinsame Mitarbeiterversammlung in der UB statt. Die Vizepräsidentin für Lehre der HfM, Frau Prof. Rynkowski-Neuhof, und Frau Prof. Emes als Prorektorin für Studium und Lehre der BUW, die den Prozess der Ausgestaltung der Vereinbarung für das HBZ Weimar begleitet haben, werden ebenfalls an der Mitarbeiterversammlung teilnehmen.

TOP 4: Perspektive für digitale Semesterapparate

Bis zum 30.09.2017 gilt weiterhin das Prinzip der Pauschalvergütung, die Information dazu wurde am 23.12.2016 durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) offiziell ausgegeben. Herr Dr. Simon-Ritz betont in diesem Zusammenhang, dass die Kommunikation, genauer ihre Kurzfristigkeit, nicht durch die Universität oder die UB verschuldet war, sondern hier nur ein Reagieren auf die aktuellen Ereignisse möglich war. Die KMK/VG Wort/HRK-Arbeitsgruppe „Digitale Semesterapparate“ hat sich nun einen engen Zeitplan für eine Lösungserarbeitung gesetzt. So soll bis zum 31.01.2017 ein Grobkonzept und bis zum 15.03.2017 ein Endkonzept vorliegen, das dann bis zum 30.06.2017 erprobt und in den zuständigen Gremien diskutiert werden soll. Herr Dr. Simon-Ritz schätzt diese Erarbeitung als schwierig ein, da die Vorgaben sich konträr gegenüberstehen: durch das Bundesverfassungsgericht ist per Urteil die Einzelerfassung vorgegeben, während die HRK deutlich gemacht hat, dass dies keine Option für sie darstellt. Zur Lösung des Konflikts könnte hier die Politik beitragen. Mitte Januar wurde der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) zum „Entwurf eines Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft“ online öffentlich gemacht. Hier ist im Prinzip eine Pauschalvergütung vorgesehen. Fraglich ist jedoch, wie und ob dieser Entwurf in den nächsten Monaten politisch umgesetzt werden kann.

TOP 5: Projekt DEAL, "Notversorgung"

Herr Dr. Simon-Ritz berichtet, dass, wie erwartet, die neuen Inhalte der acht gekündigten Elsevier-Zeitschriften ab 01.01.2017 nicht mehr verfügbar sind; die älteren Ausgaben bis zum 31.12.2016 sind jedoch wie geplant weiterhin zugänglich. Bisher sind noch keine Bestellwünsche an die Fernleihe eingegangen, dort ist man aber gut vorbereitet. Im Januar gab es bereits eine neue Verhandlungsrunde mit Elsevier, über die Ergebnisse ist jedoch noch nichts bekannt. Herr Dr. Simon-Ritz bekräftigt nochmals seine Aussage von der letzten Sitzung, dass Ende März 2017 der Sachstand im Dialog mit der Universitätsleitung neu geprüft werden sollte. Er hat die Befürchtung, dass, wenn es bis dahin keine Lösung gibt, Umsetzungen erst wieder zum 01.01.2018 möglich sind. Herr Prof. Kraft betont in diesem Zusammenhang, dass er sowohl zu TOP 5 als auch zu TOP 4 die Kommunikation der UB als sehr gelungen empfunden hat. Auch er bekräftigt den Wunsch einer Evaluation zum 31.03.2017. Er ergänzt, dass auch in seiner wissenschaftlichen Community das Vorgehen von Elsevier kritisch gesehen wird, aber auch Abhängigkeiten bestehen. Es kann jedoch als positiv angesehen werden, dass nun eine Diskussion dazu angestoßen wurde, auch wenn sie erst am Anfang steht. Frau Prof. Emes betont nochmals, dass man gegenüber Elsevier auch Standhaftigkeit beweisen muss. Frau Richter gibt den Hinweis, dass auf der Homepage des DEAL-Projektes mittlerweile alle teilnehmenden Institutionen aufgelistet sind.

TOP 6: (Kurz-)Vorstellung des bewilligten DFG-Projekts "Prozessorientierte Diskursanalyse - Technologien für diskursbasierte Analysen in der Medien- und Wissenschaftsgeschichte" (Prof. Schmidgen, Prof. Stein, Dr. Simon-Ritz)

Frau Prof. Emes spricht den Anwesenden Herrn Dr. Simon-Ritz und Herrn Prof. Schmidgen ihre Glückwünsche zur Bewilligung des Projektes aus. Herr Prof. Schmidgen stellt anschließend das Projekt kurz vor: Es handelt sich um ein Projekt, das zum einen eine Kooperation der BUW mit der Universität Regensburg darstellt und zum anderen mit der Beteiligung der Medienwissenschaft, der Informatik und den jeweiligen Universitätsbibliotheken interdisziplinär ausgerichtet ist. Die volle Bewilligung läuft über einen Zeitraum von drei Jahren und dient der Schaffung von Projektstellen und enthält Sachmittel u.a. für weitere Digitalisierungen. Das Projekt baut auf der bereits bestehenden Online-Plattform, dem „Virtuellen Labor für die Geschichte der experimentellen Lebenswissenschaften“, auf, bei der auf über 14.000 Digitalisate aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert zugegriffen werden kann. Herr Prof. Schmidgen war an der Entwicklung dieser Plattform bereits vor seiner Zeit in Weimar beteiligt. Die Plattform soll nun um etwa 400 neue Digitalisate ergänzt werden. Die Datensätze werden dann von Scans zu Volltexten umgewandelt, so dass diese dann als Kern des Forschungsprojektes in Text-Mining-Verfahren auf die verschiedensten Forschungsfragen hin analysiert werden können. Reine Digitalisierungsprojekte werden nach Einschätzung von Herrn Prof. Schmidgen von der DFG nicht mehr bewilligt. Herr Dr. Simon-Ritz ergänzt, dass dem Bewilligungsschreiben fünf sehr positive Gutachten beigelegt waren.

TOP 7: Fortschreibung des Strategieplans der Universitätsbibliothek

Wie bereits in den vorherigen Sitzungen berichtet, erarbeitet Herr Dr. Simon-Ritz derzeit die Fortschreibung des ersten Strategieplanes der Universitätsbibliothek (2011-2014, online verfügbar unter http://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/uni/zentrale_einrichtungen/ub_bibliothek/files/pdf/Strategieplan.pdf). Erneut wurden dazu die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess aktiv mit einbezogen. In sechs Arbeitsgruppen wurden zu verschiedenen Themenblöcken Ergebnisse und Vorschläge zusammengestellt und im September/Oktober 2016 innerhalb der Bibliothek vorgestellt. Diese Punkte nutzt Herr Dr. Simon-Ritz nun als Grundlage für die Fortschreibung. Um den Fachbeirat einen ersten inhaltlichen Überblick zu geben, stellt er die Ziele für den Zeitraum 2016-2019 kurz mit einer Präsentation vor. Die Präsentation wird den Teilnehmenden, die gerne Anregungen und Ergänzungsvorschläge abgeben können, im Anschluss an die Sitzung per Mail zur Verfügung gestellt. Die Themen sind wie folgt:

- Unterstützung von Lehre und Forschung: mögliche Erweiterung der Öffnungszeiten, Diskussion des „Garderobenzwangs“, Ausbau der Informationsmaterialien (Info-Blätter, E-Tutorials, Internet-Seiten);
- Raumangebote und technische Ausstattung: weitere Sitzmöglichkeiten (für das Foyer bereits realisiert), Verbesserung der Klimasituation, konkrete Planungen für die Zweigbibliothek in der Coudraystraße bei Abriss des jetzigen Gebäudes;
- RFID: Möglicher Einsatz der neuen Technik als Buchsicherungs- und Verbuchungssystem, unterstützt Selbstverbuchung, erfordert Umgestaltungen des Ausleihbereichs;
- Elektronische Angebote: weiteres Wachstum der elektronischen Informationsressourcen, auch durch neue Erwerbungskonzepte und Kooperationen/Konsortien. Dies macht auch interne Veränderungen im Geschäftsgang notwendig;
- Discovery Service: Einführung geplant für Mitte Februar 2017;
- Open Access: Leitlinien, Langzeitarchivierung, Ausbau OPUS-Server und Verabschiedung der OA-Policy in den letzten Monaten bereits erfolgt;
- Die Bibliothek als Veranstaltungs- und Ausstellungsort: bisherige Formate beibehalten bzw. weiter ausbauen und Profil schärfen, besondere Projekte für 2019 zum Bauhaus-Jubiläum geplant;

- Ausbildung und Fortbildung: mögliche Kooperation mit dem SCC bei der Ausbildung (Fachinformatiker), Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen.

Herr Dr. Fuchs fragt nach möglichen Kosten insbesondere der angedachten RFID-Einführung. Herr Dr. Simon-Ritz bestätigt, dass diese nicht unerheblich sind und voraussichtlich keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Allerdings hat die Bibliothek noch aus 2015 einen höheren Übertrag im Sachmittelbereich, der schon in Abstimmung mit dem Kanzler für mögliche Umsetzungen bei der Umstellung auf RFID verwendet werden könnte.

Um auch den Fakultäten mit einzubeziehen, macht Herr Dr. Simon-Ritz den Vorschlag, den Textentwurf als Thema für ein Gespräch mit dem Kanzler und den Geschäftsführerinnen auf die Agenda zu setzen. Die Geschäftsführerinnen tragen dies dann in die jeweiligen Fakultäten weiter. Für die Studierenden schlägt Frau Jost den Einsatz eines Zettelkastens vor. Herr Prof. Kraft regt an, die Fragen an die Fakultäten zum Feedback sehr offen zu gestalten. Zudem sollte Frist für die Rückmeldungen möglichst nicht in der vorlesungsfreien Zeit liegen.

TOP 8: Geschäftsordnung des Fachbeirats

In der vorherigen Sitzung hatte Herr Prof. Kraft angeregt, eine Geschäftsordnung einzuführen. Herr Dr. Simon-Ritz legt hierfür nun einen ersten Entwurf vor. Da der Justiziar Herr Junghanß noch bis voraussichtlich Ende Februar erkrankt ist, ist dieser Entwurf allerdings unter dem juristischen Blickwinkel noch nicht abgestimmt, dies muss nachgeholt werden. Der Entwurf orientiert sich an der Geschäftsordnung des Haushaltsausschusses der Universität und wurde entsprechend angepasst. Rückmeldungen werden gerne entgegengenommen. Herr Prof. Kraft bekräftigt nochmal, dass die Geschäftsordnung nicht der Komplizierung der Abläufe dienen soll, sondern vielmehr Klarheit in Bezug auf Abstimmungsprozesse schaffen und zur Stärkung der Position des Fachbeirats beitragen soll. Frau Richter regt an, den Titel „Geschäftsordnung Fachbeirat“ um „... der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar“ zu ergänzen und eine Einheitlichkeit der Geschäftsordnungen zu gewährleisten. Herr Hotzel ergänzt, dass der IT-Beirat bisher noch nicht über eine Geschäftsordnung verfügt, da die Notwendigkeit bisher nicht gesehen wurde. Dies kann sich jedoch ändern und dann wäre es sicherlich eine gute Option, analog auf die Geschäftsordnung des Fachbeirates UB zurückgreifen zu können.

TOP 9: Sonstiges

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Ergänzungen.

Der nächste Termin findet im April zu Beginn des Sommersemesters statt, für Terminfindungen wird es wieder eine Doodle-Umfrage geben.

Frau Prof. Emes dankt allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung.